Foto: Joachim Meyer

Teresa Christ

Fachschüler schulen zukünftige Multiplikatoren

Das Multiplikatorentraining auf einem Milchviehbetrieb war eine „kuhle" Sache. Fachschüler der Georgsanstalt Ebstorf/Uelzen entwickelten ein Stationenlernen für angehende Erzieherinnen und Erzieher, um ihnen die moderne Milchwirtschaft näherzubringen.

Öffentlichkeitsarbeit spielt in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese findet nicht nur durch groß angelegte Aktionen statt, sondern geschieht auch durch jeden Kontakt, den der Landwirt mit Verbrauchern hat. Dabei ist es wichtig, die Landwirtschaft und den Berufsstand sachlich korrekt, aber auf leicht verständliche Weise darzustellen und mit Kritik professionell umzugehen.

Um diese Kommunikationskompetenz zu fördern, erarbeiteten Fachschüler der einjährigen Fachschule Agrarwirtschaft der Georgsanstalt unter der Leitung der Referendarin Teresa Christ ein Stationenlernen für Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Fachschule Sozialpädagogik. Das Schul-Projekt wurde auf dem Milchviehbetrieb von Ulf-Achim Wittenberg in Oetzmühle durchgeführt, einem in Sachen Öffentlichkeitsarbeit erfahrenen Landwirt.

Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen war es Ziel, die Fachbereiche Agrarwirtschaft und Sozialpädagogik – beide Ausbildungsgänge sind in der Berufsbildenden Schule II des Landkreises Uelzen angesiedelt – einander näherzubringen und so die Identifikation mit der Schule zu stärken.

Die Schülerinnen und Schüler der Fachschule Sozialpädagogik waren von den zukünftigen Betriebsleitern nicht nur als Verbraucher eingeladen, sondern vor allem als Multiplikatoren. In ihrem späteren Beruf als Erzieherinnen und Erzieher werden sie Kindern und Jugendlichen als Vorbild und Orientierung dienen. Exkursionen zum Lernort Bauernhof beispielsweise spielen im beruflichen Alltag von Erzieherinnen und Erziehern eine immer größere Rolle. Sind sie aufgeschlossen und mit Begeisterung bei der Sache, überträgt sich dies auf die Kinder und Jugendlichen. Nur so können Vorurteile abgebaut und Interesse geweckt werden.

Fragebogen

Vor Beginn der eigentlichen Erarbeitung der Stationen entwickelten die agrarischen Fachschüler/-innen eine offizielle Einladung und einen Fragebogen für die Probanden des Stationenlernens. Ziel der Abfrage war es, die Erfahrungen mit und die Einstellungen gegen-

über der Landwirtschaft und der modernen Milchproduktion zu ermitteln.

Um festzuhalten, ob sich durch die Teilnahme an dem Projekt daran etwas geändert hat, konzipierten die Fachschüler einen weiteren Fragebogen, den die Lerngruppe der Fachschule Sozialpädagogik nach dem Besuch auf dem landwirtschaftlichen Betrieb vor Ort ausfüllen sollten.

Zur Vorbereitung des Stationenlernens teilte sich die Klasse der Fachschule Agrarwirtschaft in fünf Gruppen. Ziel war es, die angehenden Erzieherinnen und Erzieher mit allen Bereichen der modernen Milchproduktion bekannt zu machen:

- Kälberaufzucht,
- Haltungssystem der Milchkühe,
- Fütterung der Milchkühe,
- Melken und Milchgewinnung,
- aktuelle Marktsituation.

Besonders wichtig war den Landwirten, dass die Gäste nicht nur in der Rolle des passiven Zuschauers verbleiben, sondern selber aktiv werden.

Fotos (2): Teresa Christ

Station Kälberaufzucht: Wie warm ist es im Iglu?

Stationenlernen

Aufgabe bei der Ausarbeitung der Stationen war es, die Informationen so zu kommunizieren, dass die zukünftigen Erzieherinnen und Erzieher Spaß bei der Erkundung des Milchviehbetriebes haben. Idealerweise sollte es zu einem Austausch zwischen den Lerngruppen kommen, bei dem beide von den jeweils anderen etwas lernen konnten. Folgende Aktionen wurden angeboten:

- ausgewählte Milchprodukte probieren,
- den Melkstand von innen besichtigten,
- im Liegebereich der Kühe einen Kniefalltest durchführen,
- die Gruppeniglus der Kälber betreten, um festzustellen, wie warm es dort ist,
- die einzelnen Futterkomponenten einer Milchkuhration und deren Menge bestimmen und teilweise selber probieren.

Die Teilnehmer erhielten zu Beginn der Exkursion auf den Milchviehbetrieb eine Mappe, die Informations- und Arbeitsblätter für jede vorbereitete Station enthielt. Das Erstellen dieses Handouts nahm einen großen Teil in der Vorbereitungsphase des Schul-Projektes ein. Das Material sollte nicht nur informieren, sondern auch dazu motivieren, sich mit dem Thema der Stationen auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund durften auch Abbildungen, Aufgaben, Bilder, Rätsel und ein Lückentext nicht fehlen. Beim Schreiben der Informationstexte achteten die Fachschülerinnen und -schüler besonders darauf, zwar leicht verständlich, aber dennoch sachlich korrekt zu formulieren.

Station Fütterung: Futterkomponenten einer Milchkuhration kennenlernen

Fazit

Die Durchführung des Stationenlernens kann als Erfolg gesehen werden. Schon während des Projekttages wurde deutlich, dass beide Seiten mit Spaß und Engagement bei der Sache waren und ein angeregter Austausch untereinander stattfand. Damit ähnliche Exkursionen von den zukünftigen Erzieherinnen und Erziehern im beruflichen Alltag durchgeführt werden können, beinhaltet das Handout eine Liste mit möglichen Partnerbetrieben.

In der Evaluierungsphase mit der Lerngruppe der einjährigen Fachschule Agrarwirtschaft wurde deutlich, dass die Durchführung dieses Projektes als positiv und notwendig angesehen wurde. Die Kommunikation mit den Verbrauchern sahen die Befragten ebenfalls als gute Übung für das spätere Berufsleben.

Das Stationenlernen auf einem Milchviehbetrieb kann exemplarisch für die Ausarbeitung weiterer Projekttage dienen. So ist es vorstellbar, ähnliche Aktionen auf einem Kartoffelbaubetrieb oder einem Getreidebetrieb durchzuführen. ■

Die Autorin

Teresa Christ
Referendarin an der Georgsanstalt, Berufsbildende Schule II des Landkreises Uelzen
info@georgsanstalt.de